Achter

Rechenschaftsbericht

der

Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde

für den Rigaschen Dombau

für das Jahr 1892

Mit fünf Tafeln

Riga
Buchdruckerei von W. F. Häcker
1893

Achter

Rechenschaftsbericht

der

Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde

für den Rigaschen Dombau

für das Jahr 1892

Mit fünf Tafeln

Riga
Buchdruckerei von W. F. Häcker
1893

Gedruckt auf Verfügen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Riga, den 14. Mai 1893.

Präsident: H. Baron Bruiningk.

Inhaltsübersicht.

Auszug aus dem Protokoll der allgemeinen Versammlung vom 4. Juni 1892.

1. Der Präses berichtete: Das Interesse für die Restaurirung des Kreuzganges sei seit der letzten Sitzung in weitere Kreise gedrungen und habe das erfreuliche Resultat gehabt, dass nicht blos alle Kosten für die Restaurirung des Kreuzganges, sondern auch die Kosten für den Neubau des Brunnenhäuschens (Tonsoriums) bewilligt seien, ja es haben sogar einige Personen, die den Wunsch geäussert, ein Gewölbejoch auf ihre Kosten herzustellen, aus dem Grunde abgewiesen werden müssen, weil alle Gewölbejoche bereits ihre Stifter gefunden hätten. Die Namen der Stifter lauten:

1) für 7 Gewölbejoche im westlichen Flügel: v. Sengbusch, Gebrüder Schwartz, Wold. Lange, O. Bockslaff, W. Hartmann, H. A. Kröger, O. Jaksch;
2) für 7 Gewölbejoche im südlichen Flügel: die Dombauabtheilung, die literärisch-praktische Bürgerverbindung, die Kompagnie der schwarzen Häupter, die livländische Ritterschaft, die oeselsche Ritterschaft, eine grössere Anzahl von Mitgliedern der Studentenkorporationen Curonia, Estonia, Livonia und Fraternitas Rigensis, die Gesellschaft praktischer Aerzte in Riga. Die Kosten für das am südlichen Flügel zu erbauende Brunnenhäuschen nebst dem vor diesem Häuschen liegenden Joche seien bewilligt worden von den ehemaligen Mitgliedern des Rigaschen Raths und von der grossen und kleinen Gilde;
3) für 8 Gewölbejoche im östlichen Flügel: die vier Gesammthandfamilien Tiesenhausen, Ungern-Sternberg, Uexküll und Rosen, und die Familien Wrangell, Nolcken, Maydel und Buxhöwden.

2. Der Schatzmeister zeigte an, dass Herr dim. Bürgermeister Pohlmann in Schlock 15 Rbl. zur Erinnerung an seine vor 50 Jahren in der Domkirche erfolgte Konfirmation dargebracht habe.

Es wurde beschlossen, diese Summe dem Fond für den Bau eines neuen Altars zuzuweisen.

3. Weiter zeigte der Schatzmeister an, dass Herr Architekt Aug. Reinberg der Dombauabtheilung eine ihm an die Domkirche zustehende Honorarforderung von 350 Rbln. zugewiesen habe, mit dem Wunsche, dass 100 Rbl. als einmalige Zahlung zur Ablösung des jährlichen Mitgliedsbeitrages entgegengenommen, 250 Rbl. aber als Beitrag zu den Kosten von Untersuchungen des Doms zu archäologischen Zwecken verwendet würden.

Diese Zuwendung wurde mit Dank angenommen und es wurde beschlossen: die dargebrachte Summe dem Wunsche gemäss, insbesondere die 250 Rbl. zu den Kosten der Untersuchungen am östlichen Portal des Kreuzganges zur Neustrasse hin, zu verwenden, auch Herrn Prof. Mohrmann zu ersuchen, diese Arbeit auf Kosten der Dombauabtheilung in Angriff zu nehmen.

4. Der Präses berichtete, dass der Druck des Rechenschaftsberichts für 1891 zwar seit einiger Zeit bereits vollendet sei, dass aber die Vertheilung des Berichts unter die Mitglieder aus dem Grunde noch nicht habe erfolgen können, weil die zum Berichte gehörigen Tafeln, darunter einige farbige Tafeln mit den am Nordportale im vorigen Jahre entdeckten Malereien, noch nicht haben fertiggestellt werden können.

5. Demnächst berichtete Prof. Mohrmann über den Fortgang der Arbeiten am Kreuzgange:

Die Arbeiten seien, wie man sehen könne, in fröhlichem Gedeihen, so dass bei Schluss des Baujahres wohl nicht sehr viel an der gänzlichen Vollendung fehlen werde. Während des verflossenen Winters haben die Bildhauer die Säulen und Basen, bis auf einige wenige Stücke, vollendet. Im Frühling sei mit der Abgrabung des Hofes wieder begonnen worden und werde diese Arbeit in den nächsten Wochen vollendet sein. Auch habe man mit der Herstellung des Putzes im südlichen und östlichen Flügel begonnen, sowie mit der Bemalung der Gewölbe im westlichen

Flügel, dessen Putz bereits im vorigen Jahre fertiggestellt gewesen sei. Die in einigen Gewölben vollendete Malerei wirke sehr befriedigend und harmonisch. Im westlichen Flügel habe man fast überall die Spuren der alten Bemalung gefunden und zum Muster genommen. In den beiden andern Flügeln werde es wohl nöthig sein, hin und wieder Ergänzungen vorzunehmen, weil sich dort das Alte nicht überall erhalten habe. Der Kreuzgang habe in seiner ursprünglichen Bemalung wohl Jahrhunderte gestanden. Das sei der alten Technik dieser Malerei zu verdanken, die darin bestanden habe, dass man in den frischen Putz hineingestrichen und Kalkfarben benutzt habe. Diese Technik werde auch jetzt angewandt, und sei daher zu hoffen, dass der Anstrich sich gut halten werde. Im Kapitelsaal habe man, statt Kalkfarben, Leimfarben gebraucht, was weniger gut sei, auch sei der Anstrich des Kapitelsaales schwieriger herzustellen, weil die Wände grosse Feuchtigkeit enthielten und zum Theil unter der Erde lägen.

Im Frühlinge seien auch die Brüstungs- und Sitzplatten zum grössten Theil verlegt worden, mit dem Aufmauern der Arkadenbögen aber habe man noch nicht beginnen können, weil die zu diesem Zwecke eigens bestellten rothen Ziegelsteine noch nicht haben geliefert werden können. Sobald die Lieferung erfolgt sein werde, was wohl für Ende Juni zu erwarten stehe, werde die Maurerarbeit rasch vor sich gehen.

Die Untersuchungen der alten Malereien im südlichen und östlichen Flügel haben ausser Ornamenten auch figürliche Darstellungen ergeben. In dem Felde, wo der südliche und östliche Flügel sich kreuzen, sei an der südlichen Wand eine Kreuzigung zum Vorschein gekommen, von der freilich recht viel zerstört sei, über der Kreuzigung auf der Gewölbkappe aber sei die Darstellung des Schweisstuches Christi, gehalten von ein paar Engeln, zu Tage getreten, die noch dem Mittelalter angehören dürfte, während die Kreuzigung in eine spätere Zeit zu setzen sei. Es dürfte sich empfehlen, vorläufig eine Restauration dieser Darstellungen zu unterlassen. Bereits früher sei im östlichen Flügel an der Wand zwischen der Kirche und dem Eingang in den Kapitelsaal eine Malerei entdeckt worden, die zum grössten Theil durch das dort angelegte viereckige Fenster des Vorhauses zur

kleinen Sakristei zerstört worden sei. Früher habe man nur die eingeritzten Konturen einer stehenden, etwas gebeugten Figur links vom Fenster gefunden, jetzt auch Reste der Konturen über dem Fenster, aus denen geschlossen werden könne, dass auch hier eine Kreuzigung mit dem Heilande in Lebensgrösse dargestellt gewesen sei. Die aufgefundenen Spuren seien interessant als Beispiel echter Freskomalerei, die darin bestanden habe, dass man in den frischen Putz die Konturen der Figuren eingedrückt oder durchgepaust und darnach mit dem Pinsel direkt in den Putz die Farben hineingetragen habe.

Ferner habe sich ergeben, dass ein alter Ausgang aus dem Kreuzgang in der letzten Arkade vor dem Eingange in die Kirche im östlichen Flügel bestanden habe. Darauf deuten dort gefundene, abgetretene Fliesen. Die Untersuchungen darüber, ob hieran sich etwa ein vierter Arm des Kreuzganges geschlossen habe, werden noch fortgesetzt.

Von grosser Wichtigkeit sei es, dass man vor dem bisher bestandenen Ausgange in den Kreuzhof im südlichen Flügel das Fundament des Brunnenhäuschens (Tonsoriums) ganz aufgedeckt habe. Der Dachanschluss dieses Häuschens sei bereits früher an der Mauer zu sehen gewesen. Jetzt habe die Untersuchung der Mauer zwei Nischen unter dem Dachanschlusse ergeben, deren Zweck nicht anders zu deuten sei, als dass sie zu einem Umgange gehört haben, der im Innern des Häuschens über den Fenstern angebracht gewesen und zu dem man nur durch Anlegung einer Leiter habe gelangen können. Das Pflaster des Häuschens aus Ziegelsteinen sei vollständig zu Tage getreten. Da man beim Abbruche desselben in der Mauer eine Schicht Ziegelsteine habe liegen lassen, so sei es dadurch möglich geworden, die innere Gestalt zu rekonstruiren. Zur Vergrösserung des inneren viereckigen Raumes habe man nämlich an den drei nach Aussen belegenen Seiten des Häuschens in die Mauer flache Bogen hineingeschlagen, so dass dadurch das Innere eine fast runde Form gehabt haben dürfte. In der Mitte des Pflasters habe man durch Nachgraben die Brunnenanlage mit einem Abfluss gefunden, doch seien die Untersuchungen darüber, wo das Wasser hergekommen, noch nicht abgeschlossen.

Von den Epitaphen der Stifter seien zwei fertiggestellt, eins in Messing mit schwarzem Niello für die Dombauabtheilung und eins in Wassalemer Marmor für die liter.-prakt. Bürgerverbindung.

6. Herr C. v. Löwis of Menar brachte zum Schlusse noch zur Sprache die jetzt in der Arbeit begriffene Verankerung desjenigen Theils des Domklosters, in dem sich die Stadtbibliothek befindet, und im Zusammenhange damit die Stützung desjenigen Theils, in dem die Wohnung des Oberpastors Lütkens liegt. Da sich eine Verankerung der Wohnung des Oberpastors nicht gut vornehmen lässt, so wurde zur grösseren Sicherstellung dieses Gebäudetheils vom Prof. Mohrmann die Aufmauerung zweier Stützen ausserhalb an zwei Gewölbepfeilern des Kreuzganges in Vorschlag gebracht, und es wurde beschlossen, die Administration der Domkirche um die Ausführung dieser Arbeit zu ersuchen. Hinsichtlich des andern Gebäudetheils, an dem jetzt T Träger und Anker angebracht werden, wurde der durch Hrn. Prof. Mohrmann unterstützte dringende Wunsch verlautbart, es mögen die Anker durch das ganze Gebäude, und nicht blos durch den Theil, der über dem Kreuzgange liegt, gelegt werden, damit für den Fall eines Umbaues der ehemaligen Stadtbibliothek alle darunter liegenden Theile, namentlich der Kapitelsaal, vollständig gesichert seien. Es wurde daher beschlossen, auch dieserhalb an die Administration der Domkirche zu schreiben.



Alte Malereien im Kreuzgange des Domes zu Riga.

(Hierzu 5 Tafeln.)

Während des Sommers 1892 ist der Domkreuzgang vor seiner Wiederherstellung einer eingehenden Untersuchung unterworfen worden, welche Arbeit unter Leitung des Herrn Professors K. Mohrmann vom Unterzeichneten ausgeführt worden ist und deren Resultate, speziell was die aufgedeckte Bemalung der Gewölbe anbetrifft, im Folgenden erläutert werden sollen.

Der Kreuzgang, der während seines 600jährigen Bestehens allen Unbillen der Witterung und einer unverständigen Behandlung von Seiten des Menschen ausgesetzt gewesen ist, befand sich in den letzten Jahren in einem grauenerregenden Zustande. Die allmählig nachgebenden Wände hatten unzählige bis 5 cm. breite Risse in den Gewölben veranlasst, Gurtbögen und Rippen waren meist geborsten und in früheren oder späteren Bau- resp. Flickperioden theils erneuert, theils durch eiserne Anker zusammengehalten worden. Umsomehr konnte man erstaunt sein, als unter den vielen Putzschichten der alte Putz zu Tage trat, auf dem noch in den meisten Jochen mit grosser Sicherheit die Bemalung festgestellt werden konnte. Schon in früheren Jahren war bei der Wiederherstellung des Kapitelsaales die Bemalung desselben und der anstossenden Joche des Kreuzganges festgestellt worden (vergl. 4. Rechenschaftsbericht, 1888). Die gleiche Technik und auch derselbe Charakter der farbigen Ausstattung konnte nun im ganzen Kreuzgange nachgewiesen und das damals Aufgedeckte bestätigt werden.

Bevor wir uns jedoch zu der uns interessirenden ältesten Bemalung der Gewölbe wenden, sei noch erwähnt, dass auch zwei spätere Putzschichten eine reichere Behandlung erfahren hatten. Beide stammten aus der Renaissancezeit. Die Bemalung war auf weissem Grunde schwarz ausgeführt und erstreckte sich

nur auf Gewölbflächen, nicht auf die Rippen und Gurtbögen. Die ältere zeigte recht elegant geschwungenes Blattwerk mit rothen Blüthen und Beeren, die spätere war ziemlich plump und roh ausgeführt und das Schwarz stark abfärbend.

Im Gegensatz zu diesen Renaissancemalereien erstreckt sich die älteste Bemalung, deren Entstehungszeit wohl noch ins XIII. Jahrhundert fällt, hauptsächlich auf die Konstruktionstheile der Gewölbe, wie Rippen, Gurt- und Schildbögen, und verläuft nur im Scheitel von den Rippen aus auf die Kappen über, daselbst irgend einen Stern oder irgend eine Schlussblume bildend. Sonst sind die Kappenflächen weiss mit einem Stich ins Gelbliche, ebenso auch der obere Theil der Wandflächen. In Kämpferhöhe konnten Reste eines oder zweier rother Streifen konstatirt werden, die auf eine andere, wahrscheinlich graue Behandlung des unteren Theiles der Wand schliessen liessen.

Die Farben, die hier im Kreuzgange zur Anwendung gekommen sind, unterscheiden sich durch nichts von denen des Kapitelsaales. Es sind nämlich wieder nur Kienruss und rother Ocker, die mit Kalkmilch gemischt in den verschiedensten Abstufungen vom hellsten Rosa bis zum dunkelsten Roth und von Hell- bis Dunkelgrau vorkommen und die in einfachen, aber eine reiche Abwechselung und Verschiedenheit bietenden Mustern dem Kreuzgang doch ein prächtiges, würdiges Aussehen geben.

Betreten wir den Kreuzgang durch den neben dem Domthurm im Westen befindlichen Eingang und durchwandern ihn von hier aus bis zum nördlichen Ende, so fällt vor Allem die immer lebhafter werdende farbige Behandlung und reichere Scheitelbemalung, wie auch die reichere Profilirung von Gurtbögen und Rippen auf, je mehr man sich dem Kapitelsaal nähert, ferner aber auch, dass alle Joche ein und desselben Armes, was Profilirung und Bemalung anbetrifft, eine gewisse Beziehung zu einander haben und dass erst beim Eckjoch ein Sprung in der Behandlungsweise zu bemerken ist. So hat z. B. jeder Arm sein ständiges Gurtbogenprofil (vergl. Tafel I Fig. 8 des westlichen, Tafel III Fig. 3 und 4 des südlichen resp. östlichen Armes), ferner der ganze westliche Arm ein und dasselbe eckige, unten mit einer kleinen Schärfe versehene Rippenprofil, welches

im südlichen Arm bei anderer farbigen Behandlung stets mit einem runden Rippenprofil abwechselt. Im östlichen Arm sind entweder gar keine Rippen, wofür wieder reichere Bemalung eintritt, oder Rippenprofile, wie in Fig. 10 Tafel IV oder Fig. 1 und 2 Tafel IV, zur Anwendung gekommen.

Doch wenden wir uns nun zur Bemalung der einzelnen Theile der Gewölbe und bezeichnen der Klarheit und Kürze wegen das erste Joch im Nordwesten (neben dem halben Joch) mit Nr. 1, das daneben liegende mit Nr. 2 u. s. w., dann ist das Eckjoch im Südwesten Nr. 9, das im Südosten Nr. 18 und das letzte Joch an der Kirche im Osten Nr. 26. Die beiden Joche zur Neustrasse, d. h. die Verlängerung des südlichen Armes über den östlichen, sind hierbei nicht mitgerechnet.

Die Gurtbögen des westlichen Armes zeigt uns Tafel I Fig. 8, die, wie schon erwähnt, alle gleich behandelt sind. Der Bogen ist 1 Stein tief und ½ Stein hoch (Dimension der Steine 30 × 15 × 9½ cm.) und wird von runden Schildbögen begleitet. Die Schärfe in der Laibung ist nur durch den Putz hervorgebracht. Die Farbe des Gurtbogens ist hellgrau. Alle 60—70 cm. lagern sich quer über demselben zwei parallel laufende, c. 1½ cm. breite, dunkelrothe Streifen, die bis zum Wulst laufen, hier rechtwinklig gebrochen sind, den Gurtbogen einige Zeit begleiten, um dann wieder die Quertheilung zu bilden.

Zwischen je 2 dunkelrothen Streifen ist nicht die Grundfarbe des Bogens, sondern ein weisser Streifen eingeschaltet. Diese Art der Behandlung findet sich bei allen Gurt- und Schildbögen vor, und zwar sind die Querstreifen meist bei grauem Grunde roth, bei rothem Grunde grau gehalten; so ist z. B. der den Gurtbogen des westlichen Joches begleitende Schildbogen Tafel I Fig. 8 roth mit dunkelgrauen Streifen.

Die anders profilirten, aber nach demselben Gesetz bemalten Gurtbögen des südlichen und östlichen Armes zeigen Tafel III Fig. 3 und 4.

Rippen. Die im westlichen Arm durchweg benutzte eckige, unten mit einer Schärfe versehene Rippe ist von Joch zu Joch abwechselnd seitlich roth und unten grau oder seitlich grau und unten roth gehalten und stets mit einem dunkelrothen Streifen

auf der unteren Schärfe und beim Zusammenschnitt mit der Kappe versehen, Tafel I Fig. 4 und 5. Der rothe Streifen an der Seite wird im Scheitel auf die Kappe übergeführt und dient dort zur Bildung des Sterns, Tafel I Fig. 1. Abweichend hiervon ist das Eckjoch im Südwesten (Joch Nr. 9) gehalten, indem hier die Seitenflächen ein und derselben Rippe verschieden sind, die eine roth die andere grau; ebenso zeigt auch die untere Fläche der Rippe beide durch einen dunkelrothen Streifen getrennte Farben, Tafel II Fig. 5, die so angeordnet sind, dass die Reihenfolge, von einer Seite anfangend, roth — grau — roth — grau ist. Beim Zusammenstoss mit der Kappenfläche sind hier auf den dunkelrothen Streifen dunkelgraue Punkte aufgedeckt worden. Das nächste Joch (Nr. 10) weist schon runde Rippen auf, die im ganzen südlichen Arm mit den eckigen abwechseln. Letztere sind hier anders behandelt, als im westlichen Arm, und zwar stets mit einer Farbe, so z. B. in Joch Nr. 11 unten mittelgrau, seitlich dunkelgrau, Tafel II Fig. 4, Joch Nr. 13 unten hellroth, seitlich dunkelroth, Tafel II Fig. 6, oder Joch Nr. 15 unten dunkelroth, seitlich hellroth, Tafel II Fig. 7 etc. Die dunkelrothen resp. grauen Streifen unten an der Schärfe, wie bei der Kappe, sind auch hier wie früher angewandt.

Vier Joche des südlichen Armes weisen runde Rippen auf, nämlich Joch Nr. 10, 12, 14 und 16, von denen wieder 10 und 14, wie auch 12 und 16, was die farbige Behandlung anbetrifft, in gewisser Beziehung zu einander stehen, indem nämlich die beiden ersten mit gewundenen Streifen, die beiden andern, entsprechend den Gurtbögen, mit einer Quertheilung versehen sind. Die Rippe aus Joch 10 zeigt Tafel I Fig. 6. Der Grund ist hellgrau, der gewundene Streifen ziemlich dunkelgrau und mit dunkelrothen schmalen Streifen eingefasst. In Joch 14 kommt ausserdem noch ein gewundener, ziemlich dunkelrother Streifen hinzu, Tafel I Fig. 7, so dass hier die Reihenfolge der Farben folgende ist: hellgrau — mittelgrau mit dunkelrothen Streifen eingefasst — wieder hellgrau — und schliesslich mittelroth mit dunkelgrauen Streifen eingefasst.

Die Rippen in Joch 12 und 16 sind die einzigen, die eine Quertheilung aufweisen. Die durch die Quertheilung entstandenen

Theile sind in Joch 12 abwechselnd roth und grau, Tafel II Fig. 8 (vergl. auch Tafel II Fig. 1), und in Joch 16 grau, aber abwechselnd mit weissen, dunkelroth umrandeten und weissen, dunkelgrau umrandeten Punkten, Tafel II Fig. 9, versehen. Das Eckjoch zum östlichen Arm zeigt wieder eine andere Behandlungsweise, indem hier die Rippen ganz fehlen, die Kappen aber nicht in einen scharfen Grat zusammenschneiden, sondern letzterer durch einen Schnitt entfernt ist (vergl. Tafel III Fig. 1 und 2). Dies wiederholt sich auch bei den nächsten 3 Jochen Nr. 19, 20 und 21 des östlichen Kreuzgangarmes. Die Bemalung dieser c. 15 cm. (1/2 Stein) breiten Schnittfläche ist in allen 4 Jochen ziemlich dunkelroth gehalten; neben derselben läuft schon auf der Kappenfläche beiderseits ein c. 2—3 cm. breiter dunkelgrauer Streifen, der vom Roth durch einen weissen oder ganz hellrothen Streifen getrennt ist, Tafel III Fig. 1 und 2.

Die Rippe des nächsten Joches (Nr. 22) ist nur einmal im ganzen Kreuzgange, wie auch im ganzen Dom vertreten. Tafel IV Fig. 10 giebt das Profil und die Bemalung an.

Die letzten 4 Joche, Nr. 23—26, haben wieder ein gleiches Rippenprofil, das aus drei Rundstäben zusammengesetzt ist, von denen der mittlere durch den Putz eine kleine Schärfe erhalten hat, Tafel IV Fig. 1 und 2. Die Rippen sind abwechselnd ziemlich dunkelgrau resp. roth gehalten und dem entsprechend mit rothen resp. grauen Längsstreifen versehen.

In den beiden Jochen zur Neustrasse fehlen die Rippen ganz und schneiden hier die Kappenflächen in einen scharfen Grat zusammen. Die Bemalung desselben zeigt Tafel II Fig. 3.

Weisen schon Gurten und Rippen eine vom westlichen zum östlichen Arme des Kreuzganges sich steigernde Behandlung in Form und Bemalung auf, so ist das um so mehr zu bemerken beim Zusammenschnitt der Rippen oder überhaupt im Scheitel des Gewölbes.

Im westlichen Arm ist stets ein und derselbe Stern zur Ausführung gekommen, Tafel I Fig. 1, dessen Farbe sich nach der Farbe der Seitenfläche der Rippe richtet, und der, wie schon erwähnt, von einem dunkelrothen Streifen umrahmt ist. Auf der Unterfläche der Rippen ist beim Zusammenschnitt derselben, wie

einzelne Farbspuren schliessen lassen, wahrscheinlich ein Stern oder eine Blume gewesen, von denen einer in Tafel I Fig. 1 dargestellt ist. In den Jochen der beiden übrigen Arme konnten nur die auf den Tafeln wiedergegebenen Schlussbildungen mit Sicherheit festgestellt werden; in einzelnen Jochen, wie z. B. im Eckjoch Nr. 9 und in dem ans Tonsorium sich anschliessenden Joch Nr. 14, liessen Farbspuren auf eine sehr reiche Behandlung schliessen, in andern Jochen war der Schlusspunkt zum Theil zerstört, zum Theil in der Renaissancezeit erneuert worden.

Im südlichen Arm haben wir folgende Schlusspunkte:

Joch 10 — Tafel I Fig. 2, der Stern im Zusammenschnitt der Rippen ist ergänzt.

Joch 11 — Tafel I Fig. 3.

Joch 12 — Tafel II Fig. 1, die hellgraue Füllung auf dunkelgrauem Grunde konnte allerdings nicht bis in alle Einzelheiten festgestellt werden.

Joch 13 — Tafel II Fig. 2.

Im östlichen Arm:

Joch 20 — Tafel III Fig. 1.

Joch 21 — Tafel III Fig. 2.

Joch 23 — Tafel IV Fig. 1.

Joch 24 — Tafel IV Fig. 2.

Die in den beiden letzten Jochen im Schnittpunkt der Rippen angebrachten Sterne sind nicht nur gemalt, sondern treten auch plastisch vor.

Im ersten Joch zur Neustrasse ist die in Fig. 3 Tafel II dargestellte Schlussbildung.

Die Bemalung im Scheitel der Gewölbe der übrigen Joche ist vom Unterzeichneten ergänzt, wobei jedoch nur vorhandene Motive zur Anwendung gekommen sind.

Eine farbige Behandlung hat ferner der die Arkadenöffnung zum Hof umrahmende Wulst erhalten. Die Art der Bemalung konnte allerdings nur im westlichen Arm festgestellt werden, während im südlichen der alte Putz entfernt war, und im östlichen die Wulste selbst bei Geraderichtung der Wände vollständig erneuert worden waren. Im Ganzen sind 6 verschiedene, höchst

interessante Muster festgestellt worden, die auf Tafel IV Fig. 3—8 dargestellt sind, und zwar als Abwickelung des Profils Fig. 9.

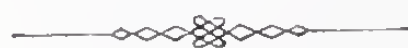
Zum Schluss sei noch bemerkt, dass im Kreuzgange auf den Wänden auch figürliche Malereien aufgedeckt worden sind, und zwar sind es zwei Gemälde, die beide die Kreuzigung darstellen, aber beide in so defektem Zustande sich befanden, dass eine Wiederherstellung ausgeschlossen erschien; was jedoch festgestellt werden konnte, ist auf Tafel V wiedergegeben worden.

Die allem Anschein nach ältere Malerei, in Joch 26 von einem später eingesetzten Fenster zur Sakristei in der Hauptsache vernichtet, zeigt uns noch die Enden der Kreuzarme nebst einem Theil der Inschrift über dem Kreuz, ferner aber auch die Gewandungen zweier neben dem Kreuze stehenden Personen, von denen die linke als Frauengestalt, also als Maria, deutlich zu erkennen ist. Die Konturen sind hier vertieft und, wie es scheint, durch Auflegung einer Zeichnung mittelst eines Stiftes in den frischen Mörtel eingedrückt. Farbenspuren waren bis auf die gelben Konturen (Ocker) und einige blaue Reste neben dem Kreuze nicht zu bemerken.

Die andere Malerei im Eckjoch Nr. 18, gegenüber der aus der Kirche in den östlichen Arm des Kreuzganges führenden Thür, war nur im oberen Theil erhalten. Die Konturen sind hier nicht vertieft und ausserdem schwarz gehalten, bis auf die Konturen von Gesicht und Händen, die gelb oder braun sind. Ueber der Kreuzigung befand sich schon auf der Kappenfläche das von zwei Engeln gehaltene Veronikatuch.

Riga, April 1893.

Architekt Otto Hoffmann.



Kassenbericht für 1892.

Einnahme	Dokumente Rbl.	Baares Geld Rbl.	Baares Geld Kop.
Das Kapital betrug nach Abrechnung vom letzten Dezember 1891:			
in Dokumenten	5311		
baar	—	145	22
Im Jahre 1892 kamen hinzu:			
an Dokumenten:			
ein Börsenbankschein Litt. J. Nr. 31667 vom 3. Okt. 1892	1000	—	—
ein Börsenbankschein Litt. J. Nr. 31726 vom 16. Okt. 1892	600	—	—
baar:			
Jahreszinsen von Rigaschen Hypothekenpfandbriefen, gross 3600 Rbl., abzüglich Kouponsteuer	—	188	10
Jahreszinsen des livländischen Pfandbriefes, gross 600 Rbl., abzüglich Kouponsteuer .	—	28	50
Für den zum 17. Okt. 1892 ausgeloosten livl. Pfandbrief Nr. 2008, gross 600 Rbl. . .	—	600	—
Jahreszinsen des Reichsbodenkreditpfandbriefes, gross 100 Rbl., abz. Kouponsteuer	—	4	74
Rente des Rigaer Börsenbankscheines, gross 1000 Rbl., vom 1. Juni 1891 bis zum 3. Okt. 1892	—	53	56
Für den abgelaufenen Börsenbankschein Litt. J. Nr. 24134	—	1000	—
Ertrag der Sparbüchse im Dom 1892, geöffnet am 19. Jan. 1893	—	13	98
An Mitgliederbeiträgen:			
für 1891 von 3 Mitgliedern	—	12	—
für 1892 von 206 Mitgliedern	—	824	—
für 1893 im voraus von 2 Mitgliedern .	—	8	—
für 1894 im voraus von 1 Mitglied . .	—	4	—
Eine lebenslängliche Ablösung zahlte Herr Architekt August Reinberg in St. Petersburg mit	—	100	—
Eine Ueberzahlung leistete Herr Universitätsarchitekt R. Guleke in Dorpat mit	—	1	—
Jahresbeitrag der Felliner literärischen Gesellschaft für 1892	—	25	—
Schenkung des Herrn Architekten August Reinberg für Untersuchungsarbeiten an der Domkirche und dem Domkloster . .	—	250	—
	6911	3258	10

Ausgabe	Dokumente Rbl.	Baares Geld Rbl.	Kop.
An Dokumenten:			
Der zum 17. Okt. 1892 ausgelooste livl. Pfandbrief Nr. 2008	1000	—	—
Der Börsenbankschein Lit. J. Nr. 24134, ausgezahlt am 3. Okt. 1892 . . .	600	—	—
Baar:			
Für den Ankauf des Börsenbankscheines Nr. 31667 vom 3. Okt. 1892	—	1000	—
Für den Ankauf des Börsenbankscheines Nr. 31726 vom 16. Okt. 1892	—	600	—
Für Annoncen, Porto, Schreibergebühren, Botenlohn u. s. w.	—	40	61
Für den Druck und die Lithographien des Rechenschaftsberichts für 1891	—	445	45
Zweite Zahlung an Prof. Mohrmann für Untersuchungen an der Domkirche	—	300	—
An Maurermeister Hoffmann für Arbeiten vom 1.—8. August 1892	—	41	51
An W. Foth für Arbeiten an der Hauptapsis	—	26	05
Gesammtbetrag der Ausgaben 1892	1600	2453	62
Dazu der Kapitalbestand und das baare Saldo am letzten Dezember 1892	5311	804	48
Balance:	6911	3258	10

Die Dokumente sind angelegt in:

1) 7 Pfandbriefen des Rigaschen Hypothekenvereins: 1 Litt. A., Nr. 3872, gross 1000 Rbl., 5 Litt. B., NNr. 3297, 6711, 7654, 9154 und 10128, gross je 500 Rbl., und 1 Litt. C., Nr. 4494, gross 100 Rbl., zusammen	3600	Rbl.
2) einem Reichsbodenkreditpfandbriefe Nr. 66260, gross	100	„
3) zwei Rigaschen Börsenbankscheinen Litt. J. Nr. 31667, gross 1000 Rbl., und Nr. 31726, gross 600 Rbl., zusammen	1600	„
4) einem 20-Markstücke im angenommenen Kurswerthe von	11	„
Zusammen:	5311	Rbl.

Zweckvermögen zur Errichtung eines neuen Altars für die Rigasche Domkirche.

	Dokumente	Baares Geld	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
Einnahme			
Dieses Zweckvermögen betrug am letzten Dezember 1891 in Dokumenten	749	—	—
Im verflossenen Jahre kamen hinzu: an Dokumenten:			
Vier Zinseszinsscheine der Rig. Sparkasse: Nr. 126295 vom 1. Juni 1892, gross 48 Rbl., Nr. 126297 vom 1. Juni 1892, gross 5 Rbl., Nr. 126425 vom 2. Juni 1892, gross 40 Rbl., und Nr. 126424 vom 2. Juni 1892, gross 41 Rbl., zusammen	134	—	—
Baar:			
Jahreszinsen des Rig. Hypothekenpfandbriefes, gross 500 Rbl., abzüglich Kouponsteuer .	—	26	12
Von Herrn Oberpastor Gaehtgens: Ertrag der Konfirmandenkollekte 1892	—	53	—
Durch Herrn dim. Bürgermeister v. Boetticher eingezahlt	—	53	15
Schenkung des Herrn dim. Bürgermeisters Friedrich Richard Pohlmann in Schlock zur Erinnerung an seine am 3. Mai 1842 in der Rigaschen Domkirche stattgehabte Konfirmation	—	15	—
	883	147	27

	Dokumente	Baares Geld	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
Ausgabe			
Baar:			
Für 4 Zinseszinsscheine der Rig. Sparkasse	—	134	—
Gesammtbetrag der Ausgaben 1892	—	134	—
Dazu der Kapitalbestand vom letzten Dez. 1892 und das baare Saldo	883	13	27
Balance:	883	147	27

Die Dokumente sind angelegt in:

1) einem Rig. Hypothekenpfandbriefe Nr. 10690, gross 500 Rbl.
2) 11 Zinseszinsscheinen der Rig. Sparkasse:

Nr. 97051	vom	2. Mai 1890,	gross . .	75	„
„ 97682	„	30. Mai 1890,	„ . .	23	„
„ 99331	„	28. August 1890,	„ . .	15	„
„ 102126	„	7. Januar 1891,	„ . .	27	„
„ 109843	„	18. Septbr. 1891,	„ . .	50	„
„ 113928	„	21. Novbr. 1891,	„ . .	49	„
„ 113929	„	21. Novbr. 1891,	„ . .	10	„
„ 126295	„	1. Juni 1892,	„ . .	48	„
„ 126297	„	1. Juni 1892,	„ . .	5	„
„ 126424	„	2. Juni 1892,	„ . .	41	„
„ 126425	„	2. Juni 1892,	„ . .	40	„
			Summe des Kapitals	883	Rbl.

Zweckvermögen zur Wiederherstellung des Kreuzganges.

Es wurden 1892 eingezahlt:

Von der Oeselschen Ritterschaft	500	Rbl.
Von der Familie von Sengbusch	500	„
Von der Rigaschen Grossen Gilde	500	„
Von Herrn Aeltesten Wilhelm Hartmann	500	„
Von Herrn Aeltesten Herm. Alex. Kröger	500	„
Von Herrn dim. Rathsherrn Woldemar Lange . . .	500	„
Von der Kompagnie der Rigaschen Schwarzhäupter .	500	„
Von der Gesellschaft praktischer Aerzte in Riga .	500	„
Von den Gebrüdern Eugen und Paul Schwartz . .	500	„
Von Herrn Stadtrath Oskar Jaksch	500	„
Von ehemaligen Gliedern des Rigaschen Rathes . .	750	„
Von der Familie der Grafen und Freiherren von Ungern-Sternberg	500	„
und eine Ueberzahlung für das Epitaph	150	„
Von der Familie der Freiherren von Nolcken . . .	500	„
Von der Familie der Freiherren von Uexküll . . .	500	„
und eine Ueberzahlung für das Epitaph . . .	125	„
Von der Familie der Freiherren von Maydell . . .	500	„
Von der Familie der Freiherren von Wrangell . .	500	„
und eine Ueberzahlung für das Epitaph . . .	50	„
Von der Familie der Freiherren von Staël-Holstein .	500	„
und eine Ueberzahlung für das Epitaph . . .	50	„
Von der Familie der Freiherren von Rosen . . .	500	„
und eine Ueberzahlung für das Epitaph . . .	100	„
Von der Familie der Freiherren von Buxhoewden .	500	„
Von 7 estländischen Gliedern der Familie der Freiherren von Tiesenhausen	350	„
Von der Rigaschen Kleinen Gilde	500	„
Im Jahre 1892 zusammen	11075	Rbl.

Diese Summen wurden successive an den Kassaführer der Baukommission, Herrn Aeltesten Robert Jaksch, bis auf 325 Rbl. ausgezahlt.



Der Vorstand der Dombauabtheilung zum 1. Januar 1893.

Glieder des Vorstandes:

Ritterschaftssekretär **H. Baron Bruiningk**, Präses.
Anton Buchholtz, Sekretär.
Ritterschaftsbibliothekar **C. v. Löwis of Menar**, Schatzmeister.
Betriebsdirektor **B. Becker**.
Architekt **W. Bockslaff**.
Professor **K. Mohrmann**.
Stadthauptkollege **C. v. Pickardt**.
Kommerzienrath Aeltermann **C. Zander**.

Glieder des engeren Ausschusses:

Ingenieur **George Armitstead**.
Aeltermann **F. Brunstermann**.
Oberpastor **Th. Gaehtgens**.
Universitätsarchitekt **R. Guleke**.
Dr. **W. v. Gutzeit**.
Dim. Stadtrath **C. Hausmann**.
Aeltester **R. Jaksch**.
Inspektor **C. Mettig**.
Architekt **W. Neumann**.
Stadtarchitekt **R. Schmäling**.
Ingenieur **W. Weir**.

Verzeichniss
der Mitglieder der Dombauabtheilung im Jahre 1892.

---

1) **Arbusow**, L., Oberlehrer, Mitau, Bachstrasse Nr. 6.
2) Armitstead, G., jun., Ingenieur, Marstallstrasse Nr. 17, II.

3) **Becker**, B., Betriebsdirektor der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Marienstrasse Nr. 4.
4) Beise, Th., vereidigter Rechtsanwalt, Kalkstrasse Nr. 12.
5) Behrens, G. v., Koll.-Rath, Theaterboulevard Nr. 3, I.
6) Berens, J. C., dim. Konsistorialsekretär, Heinrichsohnshof unter Lindenruh.
7) Berens, J., vereidigter Rechtsanwalt, Kalkstrasse Nr. 21.
8) Berg, Friedrich v., dim. Landrichter, Mühlenstrasse Nr. 32, I.
9) Berg, Fr., Dr. med., gr. Pferdestrasse Nr. 25.
10) Bergengrün, Alex., Dr. phil., Mühlenstrasse Nr. 13, II.
11) Bergner, W., Organist, Wallstrasse Nr. 20.
12) Berkholz, Arend, Cand. jur., Nikolaistrasse Nr. 10.
13) Bernewitz, Ernst, Oberpastor, gr. Schwimmstrasse Nr. 15.
14) Bertels, G. A., Kaufmann, Theaterstrasse Nr. 6, I.
15) Bienemann, C., vereidigter Rechtsanwalt, Marstallstrasse Nr. 6, II.
16) Bockslaff, W., Architekt, Alexanderstrasse Nr. 47.
17) Böcker, C., Partikulier, Thronfolgerboulevard Nr. 9.
18) Boetticher, E. v., Stadtrath, Georgenstrasse Nr. 1.
19) Boetticher, O. v., Vorstädt. Brandversicherungs-Gesellschaft.
20) Boetticher, Walter v., Königreich Sachsen, Goeda bei Bautzen.
21) Bornhaupt, Chr., Advokat, Berlin, Lutherstrasse Nr. 4.
22) Bornhaupt, Conr., Advokat, gr. Sandstrasse Nr. 27, II.
23) Bornhaupt, E., Kaufmann, Kalkstrasse Nr. 1a, I.
24) Bornhaupt, Th., Professor in Kiew.

25) Boy, Karl, Oberlehrer in Mitau, Seestrasse Nr. 15.
26) Brasch, Arved von, dim. Landrath, auf Ropkoi, Dorpat, Carlowastrasse, Haus v. Brasch.
27) Brock, K., Küster am Dom, Palaisstrasse Nr. 2, p.
28) Bruiningk, Carl Fr. Baron, Dorpat.
29) Bruiningk, Heinrich Baron, General-Major a. D., Warschau.
30) Bruiningk, Herm. Baron, Ritterschaftssekr., Nicolaistrasse Nr. 8.
31) Bruiningk, Baronin Elisabeth von, Dorpat, Carlowastrasse Nr. 14.
32) Brunstermann, F., Aeltermann, gr. Neustrasse Nr. 14, II.
33) Buchardt, Th., Apotheker, Kalkstrasse Nr. 16, II.
34) Buchholtz, Anton, Architektenstrasse Nr. 1, I.
35) Büngner, A., Dr. phil., Brauereibesitzer, Dampfsägemühlenstrasse, Waldschlösschen.
36) Büngner, R., dim. Stadthaupt, gest. in Riga am 19. Nov. 1892. Thronfolgerboulevard Nr. 9.
37) Büngner, R., Dr. jur., Johannisstrasse Nr. 1.
38) Burmeister, Theodor, Ingenieur, Komptoir von A. G. Sengbusch & Co., kl. Sünderstrasse Nr. 3.
39) Busch, A. Th., Aeltester, Ecke der kl. Münz- und Jungfernstrasse Nr. 4, p.
40) Buxhoewden, Sophie Baronin, geb. Baronesse Tiesenhausen, auf Weissenhof, Dresden, Christianstrasse Nr. 7.

41) Campenhausen, Leopold Baron, dim. Kameralhofspräsident, Todlebenboulevard Nr. 3, I.
42) Campenhausen, Balthasar Baron, Dr. jur., Landrath, Basteiboulevard Nr. 6, II.
43) Ceumern-Lindenstjerna, Marie Baronesse, Wolmar, Haus Baron Ceumern.
44) Ceumern-Lindenstjerna, Bernhard Baron, auf Breslau über Wolmar.

45) Eckardt, G., Beamter des Hypotheken-Vereins, Todlebenboulevard Nr. 7, III.
46) Erhardt, J., Stadtrath, Herrenstrasse Nr. 12.
47) Felsko, C., Architekt, Kirchenstrasse Nr. 2, p.

48) Fischer, G., Maurermeister, Pauluccistrasse Nr. 8.
49) Fossard, F., Sekretär, gr. Alexanderstrasse Nr. 11, I.
50) Frey, A. W., Schwarzhäupter-Aeltester, Ritterstrasse Nr. 13, p.
51) Freytag-Loringhoven, C. Baron, Kammerherr, vereidigter Rechtsanwalt, Thronfolgerboulevard Nr. 9.
52) Frobeen, H., Waisenbuchhalter, Elisabethstrasse Nr. 12, II.
53) Funck, Th. Baron, Almahlen, Kaiwen bei Tuckum.

54) Gaehtgens, Th., Oberpastor am Dom, Palaisstrasse Nr. 2, I.
55) Gerich, E. F., Prokurist, Küterstrasse Nr. 19, II.
56) Germann, Th., Advokat, Mühlenstrasse Nr. 70, p.
57) Girgensohn, J., Dr. phil., Cammin bei Stettin.
58) Goertz, Leon, Oberlehrer, Dorpat, Blumenstrasse Nr. 4.
59) Grabbe, V., Architekt, Pauluccistrasse Nr. 3, I.
60) Grade, E. Schwimmstrasse Nr. 21, I.
61) Grimm, E., Konsul, Antonienstrasse Nr. 1.
62) Grosset, Alexander, Lithographiebesitzer, gr. Königstrasse Nr. 32.
63) Guleke, R., Universitätsarchitekt, Dorpat.
64) Gürgens, Dr. H., vereidigter Rechtsanwalt, gr. Königstrasse Nr. 7, I.
65) Gutzeit, W. v., Dr. med., I. Weidendamm Nr. 31, p.

66) Hach, Fr., Dr. med., Basteiboulevard Nr. 7.
67) Häcker, Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, Palaisstr. Nr. 3/5, p.
68) Hafferberg, R., Kaufmann, Herrenstrasse Nr. 14, p.
69) Hagen, Fr., Architekt, Jekaterinoslaw.
70) Hartmann, Frau J., geb. Fenger, Nikolaistrasse Nr. 4, I.
71) Hausmann, C., dim. Stadtrath, Säulenstrasse Nr. 17, p.
72) Hedwig, H., Bankbeamter, Freiburg i. B., Goethestrasse Nr. 26.
73) Heede, B., Aeltester, kl. Schmiedestrasse Nr. 20.
74) Hellmann, B., Kollegienrath, Münzstrasse Nr. 1.
75) Hellmann, H., Direktor, Nikolaistrasse Nr. 1, p.
76) Helmersen, Victor von, Kreisdeputirter, auf Neu-Woidoma bei Fellin.
77) Helmsing, C., Generalkonsul, Nikolaistrasse Nr. 4, I.
78) Hill, H., Kollegienrath, Suworowstrasse Nr. 25.

79) Höflinger, E., jun., Kaufmann, gr. Sünderstrasse Nr. 12, I.
80) Hoffmann, Otto, Architekt, Wallstrasse Nr. 24, Qu. 8.
81) Hollander, Aug., dim. Rathsherr, Pauluccistrasse Nr. 7, p.
82) Hollander, B., Oberlehrer, I. Weidendamm Nr. 3, III.
83) Huhn, Frau Ch. v., geb. v. Lingen, in Nurmis bei Segewold.

84) Jaksch, Alfred, Antonienstrasse Nr. 2.
85) Jaksch, Oskar, Aeltester, Stadtrath, Antonienstrasse Nr. 2, p.
86) Jaksch, Robert, Aeltester, Kaufstrasse Nr. 9, II.
87) Jentsch, Frau Superintendent Elise, Sünderstrasse Nr. 9, II, † in Wolmar am 9. Nov. 1892.
88) Jürgens, Ed., Direktor, Mühlenstrasse Nr. 21, I.
89) Just, J. E., Schlossermeister, gr. Küterstrasse Nr. 7.

90) Kade, A., Beamter der Accise, gr. Sünderstrasse Nr. 10.
91) Kappeller, Emil, per Adr. Jäger & Co., Sünderstrasse.
92) Kaehlbrandt, J. T., Pastor, Martinsstrasse Nr. 1.
93) Keller, W., Oberpastor, Herderplatz Nr. 4, I.
94) Kerkovius, L. W., Stadthaupt, Todlebenboulevard Nr. 4, p.
95) Klein, E. v., Kollegienrath, Herrenstrasse Nr. 2.
96) Klot, N. v., vereidigter Rechtsanwalt, Thronfolgerboulevard Nr. 15, I.
97) Knieriem, A., v., dim. Rathsherr, Berlin.
98) Koch, J. C., Aeltester, Theaterboulevard Nr. 2, † im Dezember 1892.
99) Koritz, Andor, Dünaburg.
100) Kröger, Joh. Ad., Advokat, Alexanderstrasse Nr. 3.
101) Krüger, R., Kaufmann, Schützenstrasse Nr. 2.
102) Kryloff, Generalin Anna, geb. Baronesse von Tiesenhausen, St. Petersburg, Malaja Italianskaja Nr. 8, Qu. 12.

103) Lang, W., Waisenhaus.
104) Lange, C., Kaufmann, gr. Jacobstrasse Nr. 18.
105) Lange, Georg, Beamter der Steuerverwaltung, Marstallstrasse Nr. 8, II.
106) Lehmann, E., Ingenieur, Pauluccistrasse Nr. 5, II.
107) Löwis of Menar, Carl v., Ritterschafts-Bibliothekar, Ritterhaus.

108) Löwis of Menar, Fräulein Elisabeth v., Nikolaistrasse Nr. 26, † in Riga am 4. Juli 1892.
109) Lütkens, J., Oberpastor, Neustrasse Nr. 22.

110) Mengden, O. Baron, zu Metakshof, Oberrath der Livl. adl. Güter-Credit-Societät, Thronfolgerboulevard Nr. 3, I.
111) Mentzendorff, Aug., Aeltester, Säulenstrasse Nr. 21.
112) Mentzendorff, Alexander, Schwarzhäupter-Aeltester, Kaufstrasse Nr. 7, I.
113) Mentzendorff, Ant., cand. jur., Thronfolgerboulevard Nr. 9, II.
114) Mentzendorff, Wilhelm, Schwarzhäupter-Aeltester, Kaufstrasse Nr. 7, 1.
115) Meyendorff, Fr. Baron, Dr. jur., Landmarschall, Ritterhaus.
116) Mertens, E., Eisenbahn-Direktor, Nikolaistrasse Nr. 8, II.
117) Mertens, O., Sekretär, Dr. phil., Elisabethstrasse Nr. 23.
118) Merklin, A., Dr. med., Rothenberg bei Riga.
119) Mettig, C., Inspektor, Elisabethstrasse, Haus Kaull.
120) Meyer, W., Kassirer d. Hypothekenvereins, Marstallstr. Nr 1.
121) Miram, J. F., Aeltester, Thronfolgerboulevard Nr. 5, I.
122) Mohrmann, K., Professor, Säulenstrasse Nr. 23, I.
123) Moritz, E., vereidigter Rechtsanwalt, gr. Königstrasse Nr. 2.

124) Neuburger, C., Architekt, Romanowstrasse Nr. 15.
125) Neumann, W., Stadtarchitekt, Dr. phil., Dünaburg.
126) Nolcken, Baron Reinhold v., Basteiboulevard Nr. 11, I.

127) Pander, Frau v., Andreasstrasse Nr. 2, II.
128) Petersenn, A., Redakteur, Herderplatz Nr. 3/5, II.
129) Petersenn, Th., Buchhalter der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Herderplatz Nr. 5, II.
130) Pickardt, C. v., Stadthauptkollege, kl. Königstrasse Nr. 4.
131) Platz, Frau Th., Sassenhof, Goldinger Strasse Nr. 29.
132) Pönigkau, H., Syndikus des Hypothekenvereins, Marstallstrasse Nr. 1.
133) Pohrt, A., Rendant der Riga-Dünaburger Eisenbahn, grosse Königstrasse Nr. 7, II.
134) Pychlau, Frau J., geb. Kröger, gr. Sandstrasse Nr. 34, II.
135) Pychlau, Fräulein C., grosse Sünderstrasse Nr. 25.

136) Rasewsky, Alb., Dünaburg.
137) Rautenfeld, Carl von, Ritterschaftsaktuar, Kirchenstr. Nr. 41.
138) Reinberg, Aug., Architekt, St. Petersburg, Kasanskaja 52.
139) Risch, O., Direktor d. Cementfabrik, Andreasstrasse Nr. 6, II.
140) Röpenack, N. v., dim. Rathsherr, Alexanderboulevard Nr. 1.
141) Rohland, Leo v., auf Ayakar, Dresden, Christianstrasse Nr. 35.
142) Rohloff, Fr., Kaufmann, gr. Küterstrasse Nr. 1, I.
143) Rosen, Baron Alexander, auf Schloss Etz, Estland, über Station Jewe der Balt. Eisenb.
144) Rosen, Baron Gerhard, Riga, Nikolaistrasse Nr. 2, Stadttöchterschule.
145) Ruetz, M., Cand. jur., dim. Assessor des Landvogteigerichts, Antonienstrasse Nr. 2, III.
146) Rücker, J., Konsul, gr. Sünderstrasse Nr. 25.
147) Rudnicki, C. v., Geheimrath, Basteiboulevard Nr. 6, p.
148) Rudnicki, Frau Geheimrath Louise v., Basteiboulevard Nr. 6, p.
149) Rulle, J., Dr. med., gr. Königstrasse Nr. 2.

150) Samson-Himmelstjerna, Oskar von, Dorpat.
151) Samson-Himmelstjerna, Ottokar von, Landrath, Kurrista.
152) Savary, Ingenieur der Riga-Dünaburger Eisenbahn, Thronfolgerboulevard Nr. 21.
153) Scheffers, W., Buchdruckereibesitzer, Alexanderboulevard Nr. 1.
154) Scheubner, O. von, Direktor der Riga-Mitauer Eisenbahn, kl. Lagerstrasse Nr. 6.
155) Schilling, F., Cand. jur., Sandstrasse Nr. 20, II.
156) Schmäling, R., Stadtarchitekt, Alexanderstrasse Nr. 33, I.
157) Schmidt, E., Aeltester, Rathhausplatz Nr. 6.
158) Schubert, B. v., Ingenieur, Alexanderboulevard Nr. 1.
159) Schwabe, Frau Aeltester H., Alexanderstrasse Nr. 10.
160) Schwartz, Arnold, Dr. med., Fellin.
161) Schwartz, J. C., Not. publ., Nikolaistrasse Nr. 20, I.
162) Schwartz, Ph., Stadtarchivar, Alexanderstrasse Nr. 11, p.
163) Seemann-Jesersky, N. v., Beamter der Steuerverwaltung, Marienstrasse Nr. 1.
164) Sellmer, A., Aeltester, Wallstrasse Nr. 23.

165) Sengbusch, Frau A. v., kl. Sünderstrasse Nr. 3.
166) Sengbusch, Frau G. v., Alexanderstrasse Nr. 55.
167) Sengbusch, G. v., Alexanderstrasse Nr. 55.
168) Sengbusch, O. v., Konsul, kl. Sünderstrasse Nr. 3.
169) Sivers, A. v., dim. Hofgerichts-Präsident, I. Weidendamm Nr. 1.
170) Sivers, Otto von, Architekt, Georgenstrasse Nr. 8, II.
171) Sivers, John von, auf Nabben bei Lemsal.
172) Skerst, H., vereidigter Rechtsanwalt, Alexanderboulev. 3, II.
173) Smolian, Victor, Banquier, Sünderstrasse Nr. 8, Bankhaus von Miram & Smolian.
174) Staël von Holstein, Baron Alexander, auf Sang in Estland. In Reval, Dom Nr. 22.
175) Steinert, C., Zimmermeister, Säulenstrasse Nr. 58, I.
176) Stritzky, Chr. v., Aeltester, Nikolaistrasse Nr. 77.
177) Stryk, Alexander von, auf Palla, Kirchspiel Koddafer bei Dorpat.
178) Stryk, Gotthard von, auf Kihlujerw, über Laisholm.
179) Stryk, Dr. G. von, Landrath, auf Alt-Woidoma bei Fellin, † 12. Februar 1893.
180) Stryk, Wilhelm von, Architekt, Hannover, Hildesheimerstrasse Nr. 30.
181) Sturtz, Frau W., geb. Jentsch, Antonienstrasse Nr. 1, p.
182) Sturtz, Frau Konsul M., geb. Baronesse Krüdener, Nikolaistrasse Nr. 35, p.

183) Taube, Th., Pastor, Martinsstrasse Nr. 1.
184) Thonagel, E., Beamter des Hypothekenvereins, Marstallstrasse Nr. 1, III.
185) Thonagel, J., Advokat, gr. Sünderstrasse Nr. 10.
186) Thoms, H., Theater-Boulevard Nr. 4.
187) Tiemer, J. H., dim. Stadtrath, Kaufstrasse Nr. 4.
188) Tiesenhausen, H. Baron, residirender Landrath, Ritterhaus.
189) Tiling, T., Dr. med., Staatsrath, Rothenberg bei Riga.
190) Tiling, A., Fabrikdirektor zu Ligat in Livland.
191) Tiling, Gustav, Professor, Dr. med., St. Petersburg, Klinisches Institut der Grossfürstin Maria Pawlowna, Kirotschnaja Nr. 13.

192) Tobien, A. v., Sekretär, Ritterhaus.
193) Torp, C. G., Glasermeister, kl. Schlossstrasse Nr. 24.
194) Toewe, W., Not. publ., 1. Weidendamm Nr. 29, p.
195) Trey, Johannes, Cand. theol., Oberlehrer am Kallmannschen klassischen Privatgymnasium in Dorpat.
196) Tunzelmann von Adlerflug, M., Advokat, gr. Sandstrasse Nr. 27, II.
197) Uexküll, Baron Bernhard, auf Schloss Fickel in Estland, über Merjama.
198) Ungern-Sternberg, Baron Ernst, auf Heinrichshof in Estland, über Station Catharinen der Baltischen Eisenbahn.
199) Ungern-Sternberg, Baron Arwed, per Adr. Hermann Stieda, Marstallstrasse Nr. 24.

200) Vajen, W., Aeltester, gr. Schmiedestrasse Nr. 18.
201) Veh, Otto von, Dr. jur., Berlin, Maassenstrasse Nr. 13.

202) Wahl, H. v., vereidigter Rechtsanwalt, Theaterboulevard.
203) Weir, W., Ingenieur, Todlebenboulevard Nr. 6, II.
204) Westermann, H. v., Oberlehrer, Nikolaistrasse Nr. 20.
205) Weyrich, Th., Oberpastor, Johannisstrasse Nr. 5.
206) Wirckau, Arnold, Aeltester, Theaterboulevard 4.
207) Wolff, Paul Baron von, auf Dickeln, Rath der Oberdirection der Livl. adl. Gütercredit-Societät, Mühlenstrasse Nr. 53.
208) Wrangell, Baron Peter, auf Itfer in Estland, über Wesenberg.
209) Wulf, Frau Charlotte v., geb. v. Reutern, Schloss Adsel in Livland, Georgenstrasse Nr. 2, I.

210) Zander, C., Commerzienrath und Aeltermann grosser Gilde, Thronfolgerboulevard Nr. 21, I.
211) Zwingmann, V. v., Staatsrath, Antonienstrasse Nr. 2, III,

Zahl der Mitglieder:

Im Jahre 1891	201
Es kamen 1892 hinzu	22
Zusammen	223
Es starben 7 vor Bezahlung des Beitrages für 1892 und traten aus 5, zusammen	12

Es blieben somit 211 Mitglieder nach, wovon 4 ihren Beitrag für 1892 bis zum 1. Januar 1893 noch nicht entrichtet hatten; eines dieser Mitglieder blieb auch noch seinen Beitrag für 1891 schuldig.



ALTE MALEREIEN IM KREUZGANGE DES DOMES ZU RIGA.

Fig. 1.

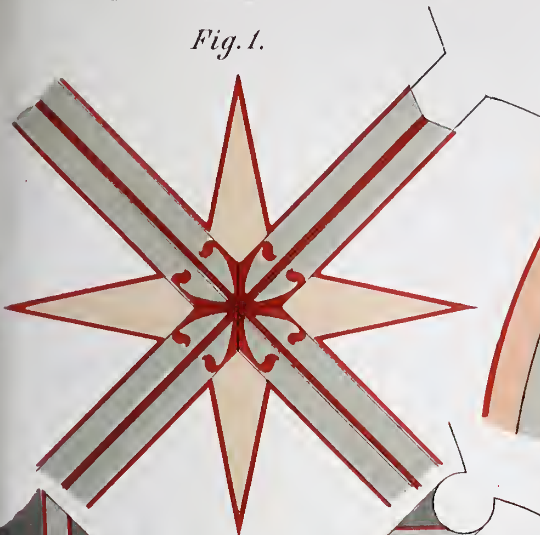


Fig. 4.

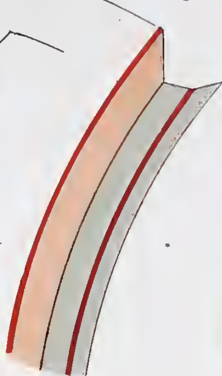


Fig. 5.

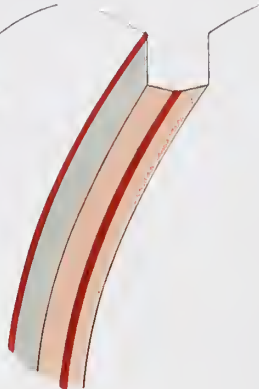


Fig. 6.



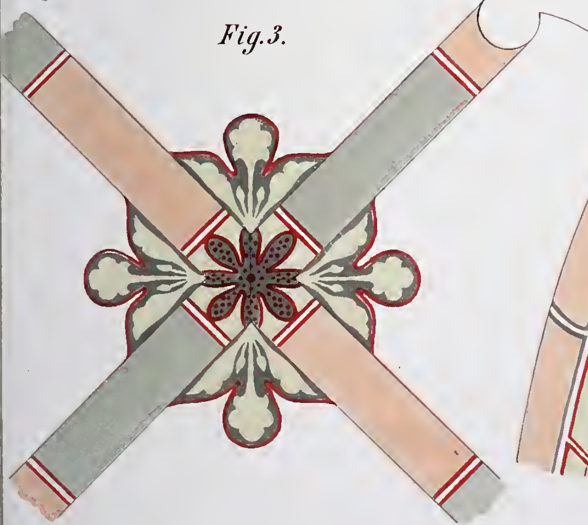
Fig. 7.



Fig. 2.



Fig. 3.



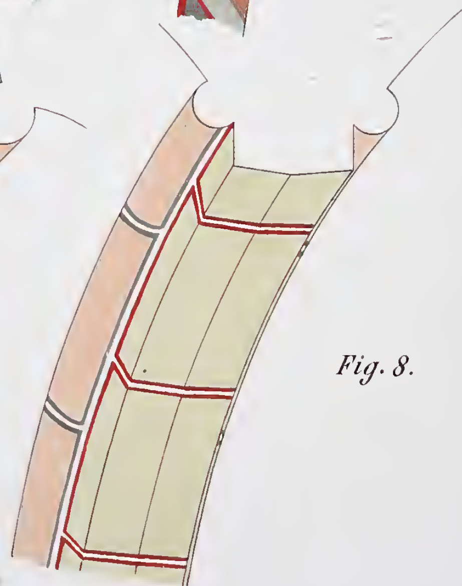


Fig. 8.

Maafsstab 1 : 20.

..z. Hoffmann, Architekt. Lith. W. F. Häcker, Riga.

ALTE MALEREIEN IM KREUZGANGE DES DOMES ZU RIGA.

Fig. 1.

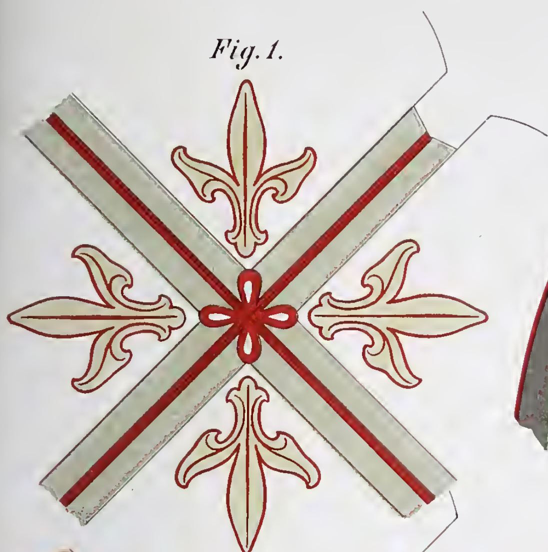


Fig. 4.



Fig. 5.

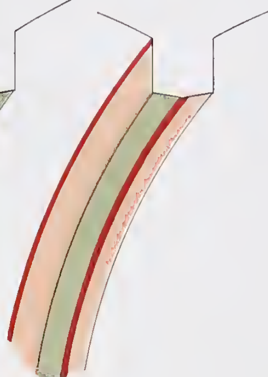


Fig. 6.



Fig. 7.

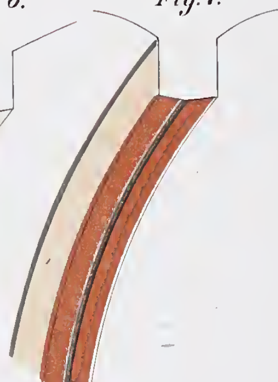


Fig. 2.



Fig. 3.

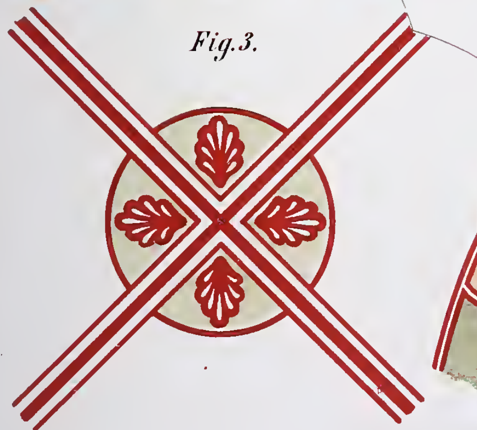


Fig. 8.

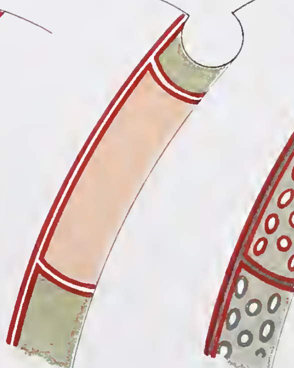


Fig. 9.



Maafsstab 1 : 20.

…z. Hoffmann, Architekt. Lith. W. F. Häcker, Riga.

ALTE MALEREIEN IM KREUZGANGE DES DOMES ZU RIGA.

Fig. 1.

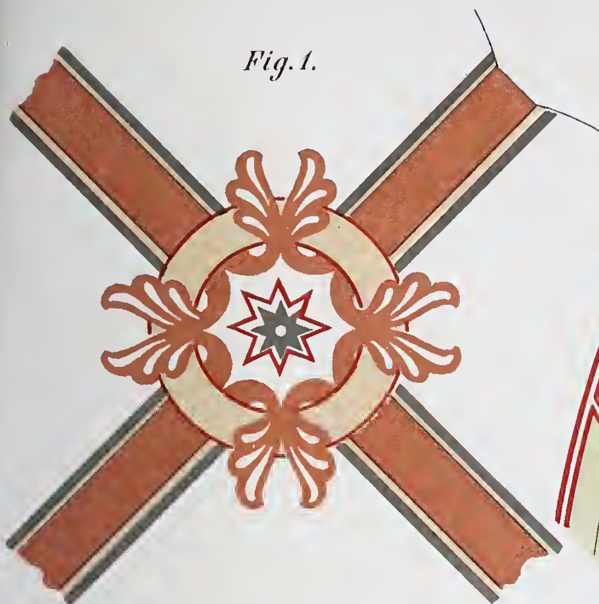


Fig. 3.

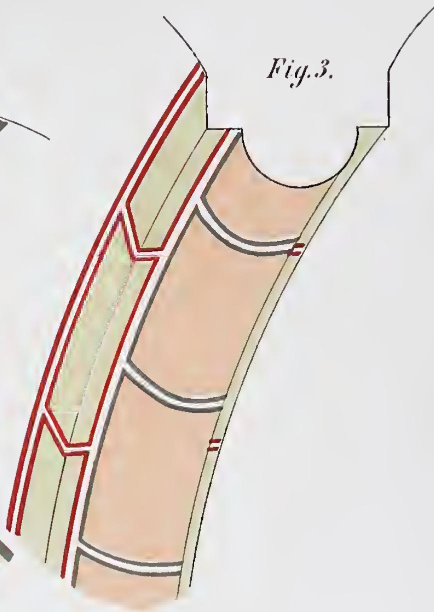


Fig. 2.

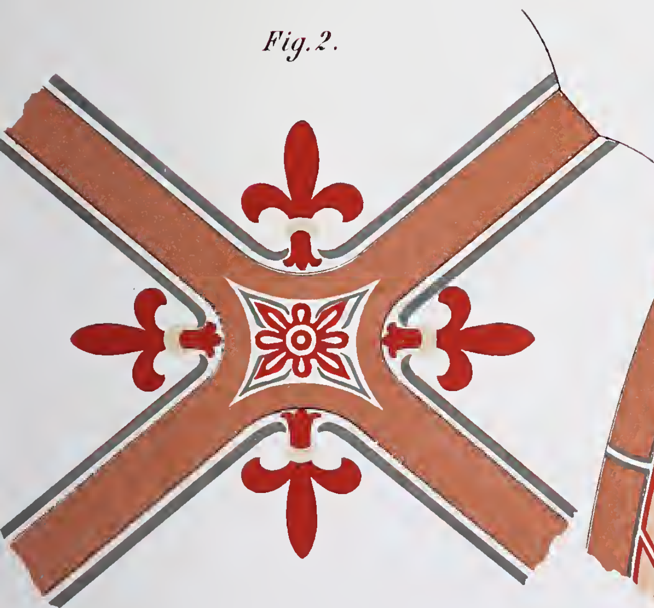
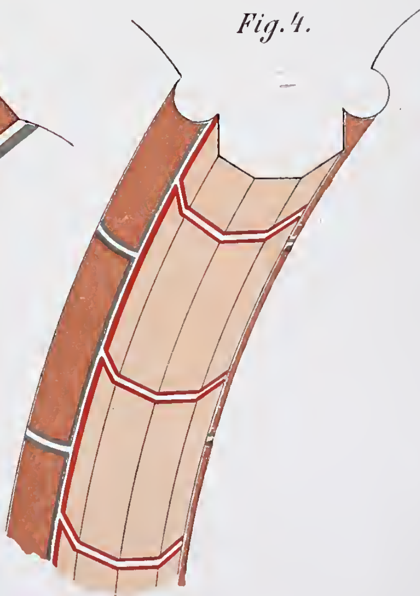


Fig. 4.



Maafsstab 1 : 20.

Hoffmann, Architekt. *Lith. W. F. Häcker, Riga.*

ALTE MALEREIEN IM KREUZGANGE DES DOMES ZU RIGA.

Fig. 1.

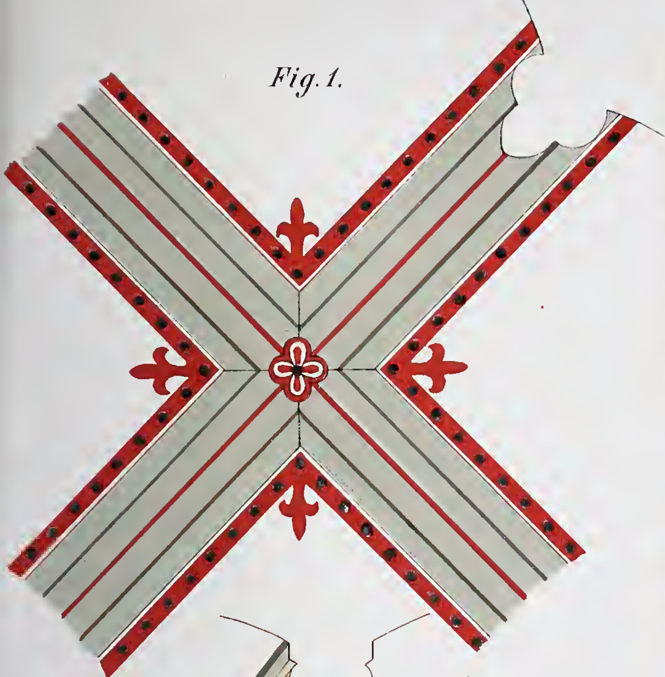


Fig. 3.

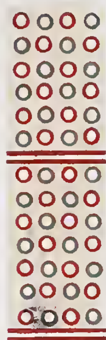


Fig. 4.



Fig. 5.

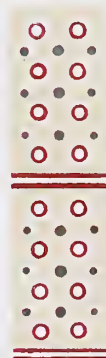


Fig. 6.



Fig. 9.

Fig. 10.

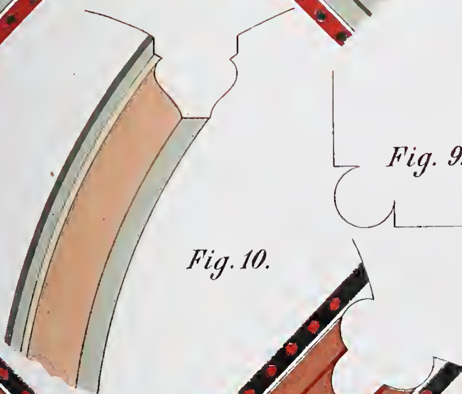


Fig. 2.

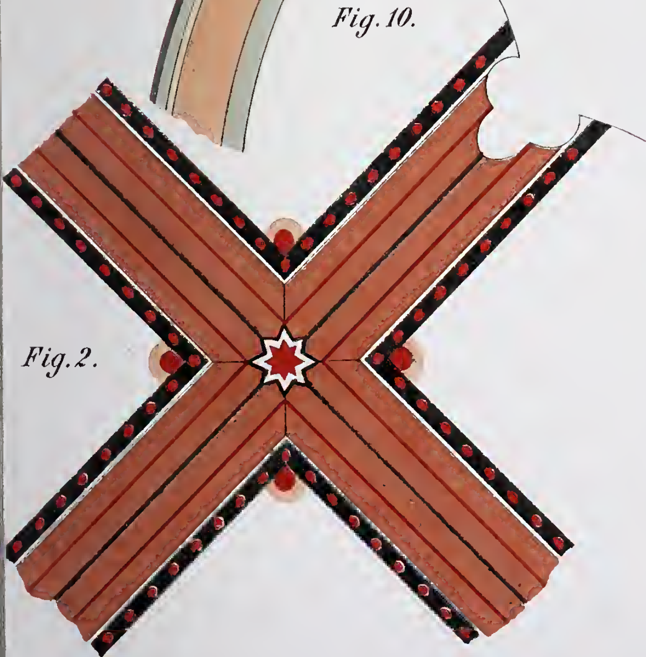


Fig. 7.



Fig. 8.



Maafsstab 1 : 20.

ez. Hoffmann, Architekt.

Lith. W. F. Häcker, Riga.

ALTE MALEREIEN IM KREUZGANGE DES DOMES ZU RIGA.



Maafsstab 1 : 20.

gez. Hoffmann, Architekt. Lith. W. F. Häcker, Riga.